

Der grösste Holzbrunnen Europas wird derzeit neu gebaut

Seit vergangener Woche ist der grosse Holzbrunnen auf dem Dorfplatz in Valendas weg. Sichtbar sind nur noch die Betonsockel und das Dach des Waschbrunnens. Ein ungewohntes Bild, das jedoch nicht lange dauern sollte, denn der neue Holzbrunnen ist beinahe fertig. Nun werden erst die Betonsockel geflickt.

■ Von Bernadette Wieland-Moos

Der nun entfernte Brunnen ist 1979 erstellt worden. Man sagt, dass etwa jede Generation einmal einen Brunnen bauen muss, da der Zahn der Zeit an ihnen nagt. Das heisst, es wird so alle 30 bis 40 Jahre ein neuer Brunnen erstellt. Aus einem Zeitungsbericht, datiert um zirka 1952, geht hervor, dass 1952 ebenfalls ein neuer Brunnen entstanden ist. Gemäss Bericht ist der älteste derartige Brunnen, an den sich die älteren Leute erinnern können, um das Jahr 1850 erstellt worden. Und zwar aus Lärchenholz aus dem Pöschwald. Dieser Brunnen tat seinen Dienst bis 1892. Sein Nachfolger entstand aus Damuntlärch und hatte eine Lebensdauer von 27 Jahren. Im Jahre 1919 war es wieder so weit, und diesmal wurde Lärchenholz vom Burghügel verwendet. Der nächste Brunnen wurde dann 1952 fällig. Aus dem Zeitungsbericht geht ebenfalls hervor, dass solch grosse Holzbrunnen vor allem im oberen Tirol anzutreffen sind. Ob der erste Brunnen dieser Art von einem aus dem Tirol eingewanderten oder vorbeiwandernden Handwerker erstellt wurde, oder ob ein Einheimischer aus der

Zunft der Zimmerleute auf der Walz im Tirol gearbeitet hat und dieses handwerkliche Können mit heimgebracht und in die Tat umgesetzt hat, ist leider nicht festzustellen.

Brunnenjungfer in Schönheitskur

Der neue Brunnen wird aus Lärchenholz gefertigt, das bei günstigem Mondzeichen im Pöschwald geschlagen wurde. Die Erneuerung des Valendaser Wahrzeichens kostet rund 70 000 Franken, wovon von der Hauen-

stein-Stiftung 25 000 Franken und von der Gemeinde Erlenbach 30 000 Franken gestiftet wurden. Auch der Kanton wird einen Beitrag daran leisten. Da die Holzbrunnen nie ganz dicht sind, wird diesmal ein spezielles Harz zum Einsatz kommen. Der Brunnen wird mit einem Netz ausgekleidet und mit dem Harz beschichtet. Diese Technik, die aus der Schifffahrt kommt, wird optisch nicht erkennbar sein, da sie durchsichtig ist, wie Tests zeigten. Damit soll die Lebensdauer des Brunnens verlängert werden. Weiter wird das Holz mit speziellen Schrauben zusammengebaut. Die Schrauben passen sich den Bewegungen des Holzes an. Der Waschbrunnen wird ebenfalls ersetzt, die faulen Pfosten restauriert. Und die Brunnenjungfer, der Blickpunkt des Brunnens, unterzieht sich im Moment einer Schönheitskur in Andeer. Das Wahrzeichen von Valendas wird also in absehbarer Zeit in neuem Glanz erstrahlen.



Derzeit sind nur noch die Betonsockel des grössten Holzbrunnens Europas ersichtlich. Bild bw